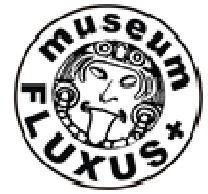


Ausstellung **#permanentFLUXUS**
im atrium im museum FLUXUS+
ab 31. Januar 2025



Ab dem 31. Januar 2025 eröffnet das museum FLUXUS+ wieder die permanente Fluxus-Dokumentation im atrium.

Besucher erhalten eine umfassende, eintrittsfreie Einführung in diese internationale Kunstbewegung, die sich um 1960 formierte und auch nach über sechzig Jahren nicht aufhört zu fließen und aktuell zu sein.

#permanentFLUXUS wird Darstellungen über Künstler_innen, Performances, Scores, Events und Festivals geben.

Zu den Protagonist_innen der Bewegung gehören George Maciunas, Wolf Vostell, Benjamin Patterson, Emmett Williams, Dick Higgins, Alison Knowles, Yoko Ono, Tomas Schmit, Ben Vautier, Robert Filliou, Joseph Beuys und viele andere.

Nach Dada war Fluxus vor ungefähr sechzig Jahren der zweite Angriff auf das bürgerliche Kunstwerk. Es zählt die schöpferische Idee und die Einbindung des Lebens in die Kunst und der Kunst in das Leben.

Fluxus entstand um 1960 in New York und Tokio, sowie in den deutschen Städten Köln, Düsseldorf, Darmstadt und Wiesbaden. Übersetzt heißt das lateinische Wort fließend/vergänglich. In diesem Sinne bezeichnet die Kunstrichtung einen fließenden Übergang von Kunst und Leben, gleichzeitig weist sie auf die Vergänglichkeit aller Dinge hin.

Die Künstler, die im Laufe der Jahre im Fluxus-Kontext auftraten, vereinte die Vorgehensweise, im Grenzbereich der Gattungen Musik, bildende Kunst, Literatur und Theater zu agieren. Meist geschieht dies in einer Aktionsform, die ganz bewusst Geschehnisse aus unterschiedlichen Lebensbereichen kompositorisch aneinanderreicht und das Publikum einbindet.